

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 19 (1893)  
**Heft:** 35

**Artikel:** In Chicago  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-431362>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## In Chicago.

Genfer Ausstellungskomite: „Morbleu, que faites-vous là?“ Nemis: „Sö wüsst-e, i bi halt ursprünglich e Deutsche, und er hend jo zuemer gieb: „Nemids“.“

## Das Glück.

A.: „Haben Sie von meinem großen Glück gehört?“  
 B.: „Nun?“  
 A.: „Ein elektrisches Klavier ist erstanden worden, welches dem Spieler gestattet, stundenlang ohne Ermüdung zu spielen.“  
 B.: „Das ist ja ein Unglück.“  
 A.: „Ganz richtig. So sah es auch mein Onkel auf, über dessen Etage eine klavierspielende Familie wohnt. Als er von der Erfahrung hörte, rührte ihn der Schlag. Er hinterließ mir ein schönes Vermögen.“

## Stoffwechsel.

Den Weinen fehlt die Stärke oft,  
 Den Würsten fehlt sie selten.  
 Und Wurzelbrühe unverhofft  
 Darf stolz als Mokka gelten.

Bedipressler (zu einem sozialdemokratischen Gastwirth): „Ich bin auch Sozialist. Sie werden mir also das Genossene pumpen, Genosse, wie?“ Wirth: „Ach, Unforn, Sie sind Anarchist, ich mache es, wie in Zürich, ich lasse Sie hinauswerfen.“

## Logisch.

Herr: „Was? Ihr wagt es, am Sonntag zu betteln?“  
 Bettler: „Wie anders? Bin leider gestern Abend aus der Zuchanstalt entlassen worden und muß machen, daß ich Montags wieder hineinkomme. Was bleibt mir da anders übrig, als am Sonntag meinem Geschäft nachzugehen und mich wieder absäufen zu lassen?“

## Briefkasten der Redaktion.



L. M. I. Z. „Im Namen“ steht man gewöhnlich statt „im Auftrag“; z. B. „im Namen des Unterhaltungskomitees“ oder „im Namen des Gemeinderates“ oder „im Namen des Königs“: der Unterzeichnante. Dieser letztere führt also einfach einen Befehl aus, welcher ihm von der Seite erteilt wurde, in deren Namen er handelt. Wenn nun dieser schnupftabakdurchbeizte Millionär auf das erste Blatt seines Zinsbuches schreibt: „Im Namen Gottes“, so läuft der Herr und treibt Anmaßung und frevelhaftes Spiel. Dieses Buch dürfen Sie also füglich zerstören, aber wir hätten es erit bei voller Sicherheit, nachher nicht mehr zinsen zu müssen. — T. I. L. Ganz vorzüglich; schönen Dank. — Peter. Dem Manne muß geholfen werden; lustigen und humorvollen Menschen soll man heutzutage Sorge tragen, wie den Tenoristen. — F. I. B. Rauh licher Beschäftigung füllt Vieles zum Opfer. Vängere Arbeiten sollten bis auf

60 Zeilen gehen; die beiden Wörter „Fortsetzung folgt“ sind uns gänzlich unbekannt. — H. I. M. So, ja! Bei uns regnet leiser noch immer nicht; Alles trocknet ein, schrumpft zusammen und stirbt ab; nur die leeren Portemonnaies zeigen keine Veränderung. — Origenes. Sie scheinen Lust zu haben, die Festungsbrau kennenzulernen. Fahren Sie nur so fort, Ihr Wunsch wird sich bald realisieren. Unser Vergnügen wäre's nicht. München und Berlin frei durchstreifen ist jedenfalls unterhaltender. — R. G. I. U. Als neu einzuführende größere Freizeit empfehlen: Ein Wettkäfer, Wettschlafen, Wettsessen und Wettkneipen, ein Wettschimpfen und Wettkriechen mit Wettkäufelbeugenanhang. Vielleicht wäre auch noch ein Wettschreiben einzureihen, sofern man daselbst nicht einfach der höhern Gymnastik zuwiesen will. — R. I. Z. Einer der kein (rechter) Zu(d noch) Christ ist, meint, wer 7 Mal schnell hintereinander ohne Aufhol sagen könne: „Schuhmäster, Schäfchenschäfer, Schuh mat se, Schäfchenschäfer“ — hätte die Schäfchfrage selber gelöst. Etwas dunkel zwar, aber's klingt doch wunderbar. — Schnecke. Das erste Initiativbegehrte siegte; das ist mehr als recht, aber daß es so lange nachkommelt, macht nervös. — Lucifer. Der Herr Beißkängel ist uns bis zur Stunde noch nicht vorgestellt worden und hat sich also auch nicht in unsere Mappe geschlichen. — P. I. P. Aus dem Truppenzusammenzug meldet man uns, ein Soldat habe bei Aufnahme des Nominautats die an ihm gestellten Fragen also beantwortet: Name? „Häberli, Herr nam?“ Wohnort? „Bern“. Beruf? „Thurgauer“. — N. Z. Auf der Löffelschleife in Paris. — Z. G. I. J. Dieser Prozeß bringt viel Fröhliches, so daß wir ihm einige Aufmerksamkeit nicht versagen können. Das liebliche Bild soll Ihnen in nächster Nummer geboten werden. Alle Welt „plangelt“ darauf. — Z. I. G. Frische fängt man am besten, indem man sie in einen Brunnentrog thut und dann mit einem sogenannten „Feuer“ herausbringt. Es gibt selten einen, der auf diese Art entwicht. — A. B. I. U. Der Mann hat's verdient. Das ist keiner von den „Sebigen“ und hat wahrscheinlich selbst ein fröhliches in die Urne gelegt. — O. I. B. Der Ort Dirlaret heißt auf deutsch: Rechtsalten und Schwarzenlee auf französisch Lac Domène. — S. I. S. Brave Welpen surren heiter, schnurren, stedet munter weiter und man wird auf alten Blanken, auch mit heissem Wasser duschen. An Ihnen ist ein Dichter verloren gegangen. Hoffentlich werden Sie bei den Welpen Anerkennung finden. — L. J. I. G. Der Schweizer Wirths-Kalender erscheint auch dieses Jahr wieder und dürfte, so viel wir erfahren, bis Mitte November zum Verkauf gelangen. — L. B. I. B. Die ersten Tage nächster Woche geht's an. Bericht folgt. — L. B. I. R. Unser längstes Gedicht, das wir je verbrochen, umfaßt 3000 Zeilen. Vielleicht tragen Sie es noch zu lesen, wenn die Blätter uns nicht zwingen, den Zimmerwärme mit demselben etwas nachzuholen. — N. N. Für unser Blatt nicht geeignet. Unreifes Obst vertragen unsere Leser nicht. — F. I. A. Es wird behauptet, die Höngger schreiben ihren Ortsnamen, wenn's schlechten Wein gibt, Höng, wenn es guten gibt, Höngg, und wenn es ganz guten gibt, Hönggg. Heuer könnte nun letzteres wieder einmal der Fall werden. — Uhu. Abpuszen, und wieder frisch anfangen. — L. t. I. B. Wir dürfen das Sprüchlein schon in etwas größerer Schrift bringen, vielleicht lesen es dann einige, welche es angeht, um so eher. Hören Sie:

Käuflich sind mit Cigaretten viele Blaude und Brünetten.

Käuflich sind mit Komplimenten — Rezensenten.

Kaufmen kann man auch bald jeden Wähler mit gesalbten Reden; Selbst manch' Füblein läßt sich kaufen, läßt sich tauften.

Nur der Tod mit dürren Hand zeigt sich nie als Negoziant.

K. I. B. Erhalten; sonst Dank. Brief folgt. — W. I. S. Trauben ausgezeichnet. Das gibt ein Süßerchen! Dank! — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Georges Ohnet's neuester Roman „Le lendemain des amours“ ist soeben in deutscher Uebersetzung unter dem Titel „Der Katzenjammer der Liebe“ im Verlage von G. Grimm in Budapest erschienen. Der Preis des auf holzfreiem Papier gedruckten stattlichen Bandes ist 3 Mk. oder 1 fl. 80 kr. ö. W.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich

Reelle Bedienung. Einziges Fabrikationsgeschäft dieser Art in der Schweiz. Karl Bührer, Schaffhausen. Fabrikationsgeschäft von Broches, Bracelets, Photographie-Rahmen in Jet en gros. Solide und schöne Arbeit garantirt. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Panzer-Cassen, gewöhnliche Cassen und Cassetten empfiehlt die erste und grösste Cassen-Fabrik der Schweiz 100<sup>3</sup>. Prospekte gratis.

ZÜRCHER-DAMPF-SCHWALBEN

Die Dampfschwalben ermöglichen es, auf angenehmster Fahrt vom Innern der Stadt aus die verschiedenen Punkte des Uferstrandes zu erreichen, der das untere Seebecken einschließt. Abfahrt jede Viertelstunde. Preis einer Rundfahrt 1 Stunde 15 Min. 105<sup>10</sup>

!! Unbeschränkter Verkauf nach überall!!

Veltlinerweine.

Nur ächte, von besten Lagen und Jahrgängen, Detail, kisten- und fassweise, nach Belieben.

Dom. Huonder, 8 Schlüsselgasse 8, Zürich.

117<sup>8</sup>